

verwurzelt. Sie wird in unserer hastigen Zeit als besonders wohlthuend empfunden und manches Gute strömt allein von ihrer Mahnung zu stiller Besinnlichkeit aus. Gezüglich ist diese „geschlossene Zeit“ durch eine Verordnung des Ministeriums des Innern vom 26. Februar 1926 festgelegt. Am Karfreitag und Osterfestabend dürfen keine Tanzveranstaltungen an öffentlichen Orten, in Privathäusern und in den Räumen geschlossener Gesellschaften stattfinden, ebenso wenig Musikdarbietungen und andere geräuschvolle Vergnügungen an öffentlichen Orten. Theatralische, kinematographische Vorstellungen müssen dem Ernst des Tages entsprechen. Die Darbietung ernster Musik ist erlaubt. Die Aufführung von Poffen, Schwänken, Reduen, Lustspielen und dergleichen ist unzulässig.

— (Die Ziehung der Landwirtschaftlichen Wohlfahrtslotterie) findet bestimmt am 23. Mai 1928 statt. Die zur Auspielung gelangende Geldsumme beträgt insgesamt 93 000 RM. Der Gewinnplan enthält eine ganz besonders große Anzahl Geldgewinne. Lose zu 2 RM sind in allen einschlägigen Geschäften und bei der Landwirtschaftskammer selbst, Dresden-N., Sidonienstraße 14, zu haben.

— (Reiseausweis zum 14. Deutschen Turnfest mitbringen!) Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete teilt dem Hauptauschuss für das 14. Deutsche Turnfest die Regelung der Einreise ins besetzte Gebiet wie folgt mit: „Alle Personen, die ihren gewöhnlichen Wohnsitz in Deutschland haben, können — ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit — in der ganzen Ausdehnung des besetzten Gebietes und zwischen dem besetzten Gebiet und dem unbezogenen Deutschland frei verkehren, sofern sie, wenn sie älter als 16 Jahre sind, entweder mit einem Personalausweis beliebigen Musters, der von einer zuständigen deutschen Behörde ausgestellt und unterzeichnet ist, oder mit einem von ihrer heimischen Behörde ausgestellten und visierten Paß versehen sind.“ Demzufolge muß also der Ausweis von der zuständigen amtlichen Stelle, in der Regel von der Polizeibehörde des Wohnortes, ausgestellt werden. Die Beifügung eines Lichtbildes ist jedoch nicht unbedingt erforderlich. Die Festkarte zum 14. Deutschen Turnfest ist als Ausweis nicht ausreichend. Alle Turnfestteilnehmer werden darum gut tun, sofern sie vor, während oder nach dem Turnfest in die besetzten rheinischen Gebiete sich begeben wollen, einen amtlich beglaubigten Ausweis mit sich zu führen.

— (Die älteste deutsche Turnfahne beim 14. Deutschen Turnfest.) Zu einem deutschen Turnfest gehört, daß die deutschen Turnvereine sich um ihre Fahne oder um ihr Banner scharen. Die alten deutschen Turnvereine haben eine ganze Reihe ehrwürdiger Fahnen, mit denen nicht nur eng begrenzte Vereinsgeschichte verbunden ist. Man wird in Köln eine ganze Reihe solcher Turnfahnen im Festzuge und bei anderen festlichen Anlässen bewundern können. Die Hamburger Turnerschaft von 1816, der älteste deutsche Turnverein, wird ihre Turnfahne mitbringen, die am 18. Oktober 1840 geweiht wurde. Die Fahne zeigt zwischen zwei roten Streifen einen schwarzen und auf diesem in Gold die vier „Turner-F“ nebeneinander.

— (Das 10. Deutsche Sängerbundesfest), dessen Kosten etwa 1,5 Millionen Reichsmark betragen werden, findet im Juli 1928 in Wien statt. Im Hinblick auf die hohe kulturelle Bedeutung dieses Festes, für dessen Besuch bereits über 140 000 Anmeldungen vorliegen, hat sich das Reichsministerium des Innern entschlossen, dem Deutschen Sängerbund einen Reichszuschuß in Höhe von 100 000 RM zu gewähren.

— (Gautag des GDA.) Der Gau Freistaat Sachsen im Gewerkschaftsbund der Angestellten (Einheitsverband der kaufmännischen, technischen, Büro-Angestellten und Werkmeister) hält vom 11. bis 13. Mai ds. Jz. in Dresden seinen 10. Gautag ab. Zu dieser bedeutungsvollen Tagung, die von mehreren hundert Delegierten besucht sein wird, wird über das äußerst arbeitsreiche vergangene Jahr Bericht erstattet werden. In der am Sonntag, den 13. Mai, stattfindenden öffentlichen Angestelltenkundgebung spricht Bundesvorstandsmittglied Heinrich Thal, Berlin.

— (Kirchen-Ein- und Austritte.) Nach einer dem Landtag zugegangenen Denkschrift der Regierung über die Kirchen-Ein- und Austritte in Sachsen in der Zeit vom 4. August 1919 bis 31. Dezember 1926 sind in die evangelische Kirche nach der weltlichen Statistik 15 379, nach der kirchlichen Statistik 32 965 Personen eingetreten, so daß die evangelische Landeskirche, selbst nach der für sie günstigeren eigenen Statistik, einen Verlust von beinahe 360 000 Personen in den genannten sieben Jahren aufzuweisen hat. Die katholische Kirche hat 544 bzw. 1555 Eintritte, aber 22 099 Austritte, also einen Verlust von mindestens 20 500 aufzuweisen. Die sonstigen christlichen Gemeinschaften haben dagegen einen Gewinn zu verzeichnen, bei ihnen sind 1910 Personen ein- und nur 1307 ausgestreuen, so daß sie einen Ueberchuß von rund 600 haben. Bei den Israeliten sind acht Personen ein- und 301 Personen ausgestreuen. Bei den sonstigen nicht christlichen Gemeinschaften sind 183 Personen ein- und 32 Personen ausgestreuen.

— (Lichtenberg. Konfirmandenfeier.) Nach alter Sitte hielt der Turnverein Lichtenberg D. T. auch in diesem Jahre wieder am Palmsonntag in seiner Turnhalle eine Konfirmandenfeier ab. Die überaus stattliche Besucherzahl bewies, daß unter unseren Einwohnern jedesmal großes Interesse für eine solche Veranstaltung vorhanden ist. Die Halle war bis auf den letzten Platz dicht gefüllt, sodaß sich der Raum als fast zu klein erwies. Nach einem von den Kindern recht hübsch gelungenen flotten Wanderlied begann das Kinder-Bühnenprogramm. Die kleinen Mädchen zeigten in ihren Übungen eine ganze Anzahl von Nachahmungen von Tieren, und die kleinen Knaben tanzten einige Scherz- und Zweckübungen, die die Besucher öfters zum Lachen reizten. Mit Freuden maß man hier erkennen, daß gerade das Kinderturnen sich von den trefflichen Schulformen der Erwachsenen abgewandt und sich zu den anstehenden Spielformen des Kindes entwickelt hat. Einen bedeutenden Fortschritt in den Turnfähigkeiten merkte man bei den schon schwierigeren Schwung- und Haltungsübungen der großen Mädchen und Knaben. Gewandtheit, Mut, Sicherheit und Schnelligkeit bewiesen aber das Reckturnen der Mädchen und das Barrenturnen der Knaben. Und

welche Freude und Lust herrschte bei den beliebten Wiederholungen der kleinen und großen Mädchen! Der zweite Teil brachte die eigentliche Konfirmandenfeier. Nach einem Frühlingslied des Kinderchores und einem Vorpruch sprach der Vorsitzende noch einmal zu den Konfirmanden von dem so vielseitigen Wert des Turnens und ermahnte sie, die nun aus den Kinderabteilungen ausscheiden, das Turnen nicht beiseite zu legen. Ein Jugendturner und eine Jugendturnerin rief sie zum Beitritt in die Jugendabteilungen des Vereins auf. Wie alljährlich, so hatte der Verein wieder seine Konfirmanden photographieren lassen und überreichte diesen ein solches Gedenkblatt zur Erinnerung an die Kinderzeit im Turnverein. Ein fröhliches Reigenpiel „Wir schenken uns nach Sonnenschein, nach frohem Spiel und Ringelreih'n“ beschloß die Veranstaltung. Auch hier waren alle Kinder wieder recht bei der Sache. Mit viel Freude und großem Geschick bewiesen sie dem Winter, daß sie ihn nun fast hätten und sich nach dem Frühling sehnten. Die eingeflochtenen Reigen der Schneeflocken und Schneeglöckchen nahmen sich recht nett aus. Man kann wohl mit Recht behaupten, daß dieser Abend so recht dazu beigetragen hat, den Wert des uneigennütigen Strebens im Dienste des deutschen Turnens allen Besuchern vor Augen zu führen. Möge der Verein auf der von ihm begonnenen Laufbahn im Dienste der Volksgemeinschaft noch recht viel Segen bringen! Mädchen vor allen Dingen noch recht viele sich des deutschen Turnens erfreuen können!

— (Großhörsdorf. Autounfall.) Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonntag nachmittag in der 4. Stunde an der gefährlichen Verkehrsstelle Ecke Pulsnitzer und Bischofswärder Straße. Das von oben kommende Auto des Pfefferluchlers Zeiler aus Pulsnitz stieß dort mit dem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Motorrad des Herrn Monteur Wahl von hier zusammen. Der Letztere erlitt durch den Anprall vielfache Verletzungen. Beide Arme sind demselben gebrochen, der Oberschenkel, der geschient werden mußte, beschädigt, außerdem trug er mehrere Kopfverletzungen davon. Glücklicherweise besteht vorläufig eine Lebensgefahr für ihn nicht. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt, besonders das Motorrad. Ein auf dem Sozius des Motorrades sitzender junger Mann kam mit dem Schrecken davon.

— (Ramenz. In den Ruhestand.) Am 1. April trat Herr Pfarrer Zentch in den Ruhestand. Mit ihm scheidet zugleich der letzte (24.) wendische Prediger aus dem Amte.

— (Königsbrück. Neue Kraftwagenlinie.) Nachdem jetzt unter Leitung des Amtshauptmanns Dr. Siebert, Ramenz, die seit einigen Wochen schwebenden Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen worden sind, wird die Kraftwagenlinie Dresden-Königsbrück-Ramenz bestimmt am Gründonnerstag eröffnet werden. Die Wagen sind so gelegt, daß sie die Eisenbahnanschlüsse erreichen. — Weitere Kraftwagenlinien sind geplant von Königsbrück nach Schweinitz und Königsbrück-Pulsnitz. Auch hier werden die Eisenbahnanschlüsse berücksichtigt werden.

— (Radeberg. Autofalle.) Am Sonnabend, dem 31. März, nachts in der Zeit zwischen 11,45 und 12 Uhr, ist in Radeberg zwischen dem letzten Haus der Dresdener Straße und dem ersten Haus der Heidehäuser ein Motorradfahrer mit einer Dame dadurch schwer verunglückt, daß von den feillich der Straße liegenden Pflastersteinen eine Reihe quer über die Straße gelegt und der Motorradfahrer zum Sturz gebracht worden ist. Ob eine Verabbarung der Verunglückten geplant gewesen ist, ist noch nicht geklärt. Zu der fraglichen Zeit ist ein Trupp singender Personen, vermutlich von den Heidehäusern kommend, beobachtet worden. Personen, die diesem Trupp angehört haben, oder wer sonst irgendwelche Wahrnehmungen gemacht hat, werden nach dem Dienstzimmer des Kriminalpostens oder nach der Polizeiwache gebeten. Eine Belohnung für die Ermittlung des Täters ist vom Stadtrat Radeberg in Aussicht gestellt.

— (Radeberg. Ein Doppelschiff) konnte am 1. April der hiesige Wirt der hiesigen Bahnhofswirtschaft, Herr Paul Ludwig, feiern. An diesem Tage waren 25 Jahre verfloßen, seit er die Leitung der Bahnhofswirtschaft übernommen hat und 40 Jahre seit er den Gastwirtsberuf zu seinem Lebensberuf erwählt hat.

— (Löbau. Gründung eines Verkehrsvereins.) In einer öffentlichen Versammlung fand die Gründung eines Verkehrsvereins statt. Die Stadt Löbau war durch den Ersten Bürgermeister, Dr. Ungehim, vertreten, die Amtshauptmannschaft durch den Stellvertretenden Amtshauptmann Regierungsrat Dr. Claus. Es wurde ein Vorbereitender Ausschuß gewählt, der alle Vorbereitungen treffen wird, um die Konstituierung des Verkehrsvereins Löbau und Umgegend endgültig vorzunehmen zu können.

— (Dresden. Mord und Selbstmord.) Am Sonntag früh gegen 4,30 hat sich auf dem inneren Neustädter Friedhof ein Liebesdrama abgespielt. Dort erschoss auf einem Grabhügel ein 36jähriger Schreiber aus Dresden seine Geliebte, eine 26 Jahre alte Hausdame. Hierauf richtete er die Waffe gegen sich selbst und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß die Tat in gegenseitigem Einverständnis geschehen ist.

— (Dresden. Mißlungener Raubüberfall.) Am Sonnabend nachmittag gegen 4,30 Uhr erschien im Verbandsbureau der Steindrucker ein junger Bursche und wollte Spargelber einzahlen. Als der im Bureau allein anwesende Gauleiter das Geld in Empfang nehmen wollte, verfiel ihm plötzlich der Unbekannte mit einem Schlagring mehrere wichtige Schläge auf den Kopf, in der Absicht, die Kasse zu verbergen. Es entspann sich ein Kampf, wobei es dem Räuber gelang, zu flüchten. Er wurde verfolgt und der Polizei übergeben. In ihm wurde ein 17 Jahre alter Steindruckerlehrling namens Alfred Bessel aus Dresden ermittelt.

— (Chemnitz. Tagung des Sächsischen Lehrervereins.) Am 3. und 4. April hält der Sächsische Lehrerverein seine 20 Hauptversammlung ab. Eröffnet wurde die Tagung mit einer Vertreterversammlung am Montag nachmittag, die sich mit rein internen Vereinsangelegenheiten wie Kassenbericht, Haushaltsplan, Bericht verschiedener Ausschüsse usw. beschäftigte. Während der Tagung werden auch verschiedene Fragen der Bildung behandelt. Gegenstand der Verhandlung am Dienstag ist die Demokratisierung der Bil-

dung. Es handelt sich bei der Demokratisierung der Bildung um eine Art allgemeine Wehrpflicht auf geistiger Ebene. Kerner ist Privatdozent Dr. Kiesel, Braunschweig.

— (Klossche. Nicht abspringen.) Hier sprang eine Hausangestellte, die aus Roberchau (Erzgebirge) gebürtige 17 Jahre alte Gertrud Härtwig, die mit der Elektrischen aus Dresden kam, während der Fahrt ab, alitt aus, und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß sie wenige Stunden darauf verstarb.

— (Hirschfeld. Entsetzlicher Unglücksfall.) Beim Gutbesitzer Reinhold Queißer in Seibendorf bei Hirschfeld wird die Wassermühle repariert. Während der Mauer fröhlicke, sah Queißer nach dem Stand der Arbeiten. Dabei geriet das Mühlenrad in Bewegung und Queißer kam mit dem Kopfe zwischen die Zahnräder des Werkes. Als der Mauer nach einigen Minuten zur Arbeit zurückkehrte, fand er Queißer tot im Mühlengetriebe hängen.

Die Verkehrsordnung schreibt vor:  
Kutscher, Radfahrer und Kraftfahrer, — niemals kurz vor schnellen Fahrzeugen nach links, quer über die Fahrbahn abbiegen. (S 10 u 13.) S 13

### Veranstaltungen sächsischer Pferdezüchter.

Fohlenschau und Turniere.  
Die vom Landesverband durchzuführenden Fohlenschauen finden statt: am 23. April in Zettlitz, am 24. April in Langenleuba-Oberhain, am 25. April in Hartmannsdorf, am 26. April in Gerisau, am 27. April in Wildenfels, am 28. April in Schönfeld, am 30. April in Altenhain, am 1. Mai in Jahnsdorf, am 2. Mai in Großwaltersdorf, am 2. Mai, vormittags 8 Uhr, in Gretzen, am 2. Mai, vormittags 11 Uhr, in Cannowitz, am 3. Mai, vormittags 9 Uhr, in Mügeln, am 4. Mai, vormittags 9 Uhr, in Bodelwitz, am 8. Juli in Neumarkt.

Der Landesverband ländlicher Reit- und Fahrvereine Sachsens veranstaltet ländliche Reit- und Fahrturniere in der nächsten Zeit wie folgt: 19. und 20. Mai in Radeburg, 20. Mai in Auerbach, 27. und 28. Mai in Chemnitz, 9. und 10. Juni in Leipzig, D.-L.-G.-Ausstellung, 16. und 17. Juni in Plauen, 17. Juni in Weissen, 1. Juli in Pegau, 7. und 8. Juli in Weigsdorf.

### Die neue Kirnitzschalbahn.

Eröffnet am 1. April.  
Mit dem 1. April ist die neue Straßenbahnlinie Bad Schandau-Kirnitzschalbahn-Vichtenhainer Wasserfall in Betrieb genommen worden. Damit ist eine Verbindung wiederhergestellt, die es nicht nur dem Badeort Schandau, sondern auch den Wanderern, die von nah und fern her, sei es an Urlaubstagen oder zum Wochenend, herbeieilen, um die Schönheiten der Sächsischen Schweiz zu genießen, gestattet, in selten herrlicher Fahrt durch das an Naturschönheiten reiche Kirnitzschal nach den Seitentälern und Bergen der hinteren Sächsischen Schweiz zu gelangen. Zu einer Probefahrt mit den neuen Wagen hatte die Verkehrsabteilung der Sächsischen Werke eingeladen. In schneller Fahrt ging es im Autobus aus Dresden hinaus. War schon die Fahrt bis Schandau schön, so wurden die Brücke noch vertieft, als es in langsamem Fahrt von Schandau mit den bequemen neuen Straßenbahnwagen durch das wildromantische Kirnitzschal dem Vichtenhainer Wasserfall zuzug.

Für die neue Straßenbahnlinie stehen fünf Triebwagen und sechs Anhänger modernster Konstruktion zur Verfügung. Schon Ende des vorigen Jahrhunderts hatte Schandau eine elektrische Straßenbahnverbindung nach dem Vichtenhainer Wasserfall erhalten, die alle Zeiten des Glanzes und des Niedergangs, der Kriegs- und Inflationszeit, vielfach verbessert und ergänzt, überdauerte, bis durch ein Schandauer in der Nacht vom 26. zum 27. Juli 1927 der gesamte Wagenpark und der Straßenbahnhof vernichtet wurden. Seither hat man den Betrieb mit Kraftomnibussen notdürftig aufrechterhalten und schließlich mit von der Dresdener Straßenbahn geliehenen Wagen in vollem Umfang wieder aufgenommen.

### Sächsische Künstlerhilfswoche 1928.

Schon jetzt wird überall in Sachsen das regste Interesse lebendig für die beiden den Abschluß der Künstlerhilfswoche bildenden Blumentage, die vom sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium für den ganzen Freistaat Sachsen für Sonnabend, den 5. und Sonntag, den 6. Mai genehmigt sind. Man darf annehmen, daß sich diese zwei Blumentage von den anderen zahlreichen Blumenfameltagen hervorragend abheben werden. Außer den vielseitigsten Musik- und Gesangsdarbietungen planen zahlreiche Orte mit selbständiger Erfindungsgabe Sonderdarbietungen aller Art. So will man in Bautzen, dem „sächsischen Nürnberg“, die historischen Gebäude besonders wirkungsvoll beleuchten — nicht mit dem früher üblichen bengalischen Buntfeuer, sondern mit Scheinwerfern, die wechselnd besondere Schönheiten hervorheben. Der Sächsische Künstlerhilfsbund hat diesen künstlerisch wertvollen Gedanken im ganzen Land weitergegeben und es ist zu erwarten, daß auf diese Weise manches schöne und interessante Bauwerk an den Blumentagen „ins rechte Licht gesetzt wird“. In Aue hat übrigens die Künstlerhilfswoche bereits ihren Auftakt gefunden, indem dort schon am 18. März eine interessante und wertvolle Ausstellung durch den Zwickauer Museumsdirektor Dr. Gurlitt eröffnet wurde. Die Ausstellung zeigte überraschend, welche wertvoller Privatbesitz an Kunstwerken aller Art in der regen Industriestadt Aue und ihrer Umgebung vorhanden ist.

Der  
Ber  
die  
So  
am  
in  
Im  
er  
hatte  
Berl  
ten  
un  
sich  
den  
Zeit  
mit  
der  
freun  
sen,  
daß  
über  
ihre  
Stell  
De  
halten.  
von  
ih  
und  
S  
träge  
pellat  
schiffen  
der  
Be  
teilt.  
mit  
ni  
De  
halten.  
voraus  
Rein  
Volks  
B  
entbe  
jen  
der  
Verhan  
in  
der  
Ergebn  
dadurch  
Wahlkre  
Der  
De  
B  
wärtigen  
zidnete  
und  
Japan  
Sopar  
nebt  
Sch  
1928  
in  
Bunde  
Di  
Reichs  
feier  
in  
t  
e  
h  
n  
Bunde  
tember  
Die  
Di  
lands  
Thema  
Er  
stell  
Zentru  
politisi  
Entsch  
geordn  
W  
a  
h  
L  
Staats  
und  
des  
Stiftung  
Er  
M  
sekretä  
Kostwa  
gabe,  
F  
gang  
be  
hörd  
nicht  
m  
endlich  
den  
da  
Poln  
un  
Ra  
marben  
mission  
Schulfo  
die  
De  
mission  
monstr  
Drohen  
des  
No  
deutlich  
strieren  
Di  
w  
der  
ein  
wor  
auf  
ihnen